

TRAIKIRCHEN IM KLARTEXT

Linkes und fortschrittliches Gedankengut von Menschen für Menschen

Erscheint periodisch

zugestellt durch post.at

6/2012 – Nr.1



**Macht
braucht
Kontrolle**

Liste Schauderer

INHALT:

- **TRAIKIRCHEN: FINANZEN**
- **Österreich: mehr Superreiche und steigende Armut**
- **Bau in der Grundwiesenstraße**
- **Vergessene Welten**
- **Korruption in Österreich**
- **Programm für Traiskirchen**





Die Unfähigkeit der Gemeinde mit dem Geld der Menschen zu wirtschaften ist offensichtlich..

Knotzer: Ein um 2,7 Millionen höherer Voranschlag als 2011; „Sparbemühungen in der Vergangenheit ist es zu verdanken, dass wir im Vergleich zu vielen anderen Städten und Gemeinden in Traiskirchen unseren ordentlichen Haushalt aus eigenen Mitteln ausgleichen.

WAHR IST: In den letzten 10 Jahren sind die Einnahmen in Traiskirchen um 23% gestiegen (Durchschnitt im Bezirk: 7%) und die Ausgaben um 35% !! gestiegen (Durchschnitt im Bezirk: 7%)

Erst letztes Jahr hat es Gebührenerhöhungen gegeben, die es in sich hatten und vor allem den(r) kleinen Mann/Frau von der Straße verzweifeln ließen:

PLUS 50% Kanalgebühren !!!

Knotzer: Vergleichsweise niedrige Pro-Kopf-Verschuldung in Traiskirchen.

Wahr ist, dass Traiskirchen bei Gemeinden über 10.000 Einwohner von 72 Städten die dritthöchste Pro-Kopf-Verschuldung hat.(BSL Kommunalstudie)

Knotzer: Wir sprechen von „echten Personalkosten“, denn bei uns gibt es keine Auslagerungen, auch nicht in gemeindeeigene Betriebsgesellschaften.“

Wahr ist: die Stadtgemeinde Traiskirchen leistet sich 2 ausgelagerte Gesellschaften

1. Die Traiskirchner BetriebsstättenverwaltungsgesmbH

Gesellschafter:

Stadtgemeinde Traiskirchen, Traiskirchner BetriebsstättenverwaltungsgesmbH und CoKG

2. Traiskirchner BetriebsstättenverwaltungsgesmbH und CoKG

Gesellschafter:

Franz Gartner- Kommanditist,

Traiskirchner BetriebsstättenverwaltungsgesmbH (unbeschränkt haftender Gesellschafter)

Die Liste Schauderer fordert:

1.) Rücknahme der unverschämten Gebührenerhöhungen

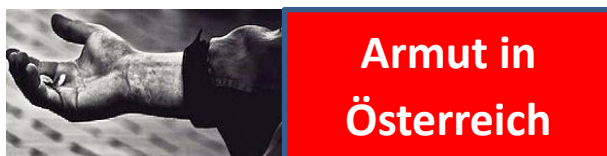
2.) detaillierte Offenlegung ALLER FINANZEN,

auch die der ausgegliederten gemeindeeigenen GesmbH & CoKG's.

3.) Offenlegung aller Subventionierungen, auch für die ausgegliederten gemeindeeigenen GesmbH & CoKG's.

4.) Mitbestimmung der Bevölkerung bei geldverschwendenden Projekten, wie zuletzt das Bizent.

Alles klar ...



Armutsgefährdung in Österreich:

Als Berechnungsbasis dient das mittlere Pro-Kopf-Einkommen in Österreich. Armutsgefährdet sind jene Personen die unter 60% dieses Einkommens zu Verfügung haben. Dies sind in Österreich z. Zt. 13% der Bevölkerung, mehr als **1 Mio. Menschen**. Diese Zahl beinhaltet aber KEINE Obdachlosen, Kranke in Heimen und Anstalten, und teilweise

Sozialhilfebezieher, die aus Scham oder Sprachbarrieren keine richtigen Auskünfte geben. .. und seit 2000 sind diese Zahlen stark steigend. Teilzeitbeschäftigung und freie Dienstverträge prägen zudem einen neuen Begriff in unserem Jahrtausend: **working poor**, 350.000 Menschen in der Erwerbstätigkeit verdienen so wenig, dass auch sie sich das Leben in Österreich nicht mehr leisten können.

Warum diese Entwicklung möglich ist?

- Abbau der Sozialleistungen (z.B.: Kranke bekommen keine Frühpension, aber auch keinen Job = Langzeitarbeitslosigkeit)

- Gleiches gilt für arbeitslose Dienstnehmer 50+

- Das Einkommen wird von den Armen zu den Reichen verteilt; war der Anteil der 20% am schlechtesten Verdienenden 1987 noch bei 5,4% und der Anteil der 20% am besten Verdienenden 41,0% des Gesamteinkommens, so sank der Anteil der am schlechtesten Verdienenden 2008 auf 2,1%

während der Anteil der am besten Verdienenden auf 47,1 % stieg.

- Auch der soziale Umgang mit der Nachkriegsgeneration, der heutigen Pensionisten, ist skandalös. Durch die jeweiligen Regierungen seit 2000 (ÖVP/FPÖ; SPÖ/ÖVP) werden immer mehr Pensionisten in die Armut getrieben. Vor allem Single-

Pensionisten sind davon massiv betroffen. (ca. **300.000 Pensionisten sind armutsgefährdet**)

In den letzten Jahren werden gerade die Pensionisten, diejenigen die Österreich aufgebaut haben, von unseren Parlamentsparteien immer mehr in die Armut getrieben. Bereits 300.000 Pensionisten leben an und unter der Armutsgrenze, insgesamt bereits über 1,1 Millionen ÖsterreicherInnen.

Der für die Pensionsanpassung geltende Verbraucherpreisindex beträgt 2,8%, aber der wirklich aussagekräftige Pensionistenindex über 6%.

Abgespeist sollen unsere Pensionisten lt. Hr. Hundstorfer (SPÖ) - "Sozialminister ?" mit 1,8%!!!! - .. und Fr. Fekter (ÖVP), angesprochen auf eine Abgeltung der Inflation von 2,8% in Richtung Pensionisten: .. wir sind hier nicht bei "Wünsch dir was". Menschenverachtender geht es nicht mehr.

AN DEN SOZIALMINISTER:

300.000 Pensionisten in Armut; Hr. Minister es reicht. Wir fordern Sie auf eine Inflationsabgeltung von zumindest 3,0% an unsere Pensionisten weiterzugeben. Gerade Sie, als Sozialminister haben auch eine moralische Verantwortung gegenüber den Menschen dieses Landes. Unter Ihrer Ära verarmt Österreich rapide. Stoppen Sie diese Unmenschlichkeitspolitik und geben Sie den Pensionisten, die Erhöhung, die Ihnen zusteht, Bitte um Eure Unterstützung:

http://www.avaaz.org/de/petition/Gerechte_Pensionsanpassungen/?cNINvdb

Statement zur Flüchtlingssituation im Lager Traiskirchen:

Leider merkt man, dass bald wieder Wahlen sind. Vom Kino via Bus ins Nirgendwo, dass sind die Lösungen von Bgm. Knotzer, Babler und ÖVP.

Ich möchte diese Personen daran erinnern, dass diese Problematik schon einige Zeit besteht und von den handelnden Personen nur vor Wahlen aufgegriffen wird.

Ich fordere diese beide Parteien auf, nicht auf den Schwächsten ihre Wahlpropaganda auszutragen, sondern als Repräsentanten, der verantwortlichen Regierungsparteien sich endlich einmal bei ihren Parteikollegen durchzusetzen, anstatt Menschen per Bus wie Pakete zu versenden.

Alles klar...



**3 Stock –
Monsterbauten
in
Einfamilienhaus
Siedlung**

Erster Erfolg

Wahnsinnsbau vorerst gestoppt!

Was hat Liste Schauderer dazu beigetragen:

Eine Petition mit 127 Unterschriften konnten wir dem Bürgermeister im Beisein der NÖN übergeben. Mit mehreren Flyern und Plakaten wurden die Anrainer laufend informiert. Wir haben bis zum Schluss, im Auftrag der 127 AnrainerInnen, alle Einspruchsmöglichkeiten bis zuletzt ausgeschöpft und diesen Teilerfolg errungen.

Die **LISTE SCHAUDERER** fordert:

Bei Baugenehmigung

- die Verkehrssituation
- das Ortsbild
- und bestehende Risiken

im Sinne der Bevölkerung zu berücksichtigen und die AnrainerInnen einzubeziehen.



DIE VERGESSENEN WELTEN

Am Rande Traiskirchens konnte man neue Welten entdecken: Oeynhausen, Schaflerhof-, Tattendorfersiedlung.

Fast **keine Einkaufsmöglichkeiten, keine Ärzte, keine Apotheken UND fast keine Anbindung an Traiskirchen**. Busverbindungen, die lächerlicher nicht sein könnten, machen jeden Einkauf, Rezept und Arztbesuch, zu einer teuren Angelegenheit.

z.B. für die Einlösung eines Rezeptes:

Hin- und Rückfahrt City Taxi: € 7,00

Rezeptgebühr: € 5,10

Gleiches gilt für Arztbesuche, und die fehlenden Verbindungen für Schulkinder können nur mit viel Eigenaufwand gelöst werden.

Liste Schauderer fordert:

Sofort – City Taxi Freifahrten zwischen 7 und 19 Uhr für die betroffenen Anrainer;

Mittelfristig – Ansiedlung von praktischen Ärzten mit Hausapotheken; Umfahrungsstrategien zur Entlastung der Bevölkerung.

Alles klar ...

Unsere Ziele für Traiskirchen 2012 - 2015

EHRliche ARBEIT FÜR EHRliche MENSCHEN

WIR FORDERN FÜR SIE

A.) Gemeinde

- 1.) Offenlegung der Finanzen
- 2.) Transparente Wohnungsvergabe
- 3.) Offenlegung der Postenvergabe Gemeindebedienstete
- 4.) Verbesserung der Infrastruktur: Schaflerhof-, Tattendorfersiedlung – Oeynhausen
- 5.) Hundezonen
- 6.) Verkehrssicherheit
- 7.) Stopp dem Wahnsinnsbau Grundwiesenstraße
- 8.) Umfahrung B17 Traiskirchen
- 8a.) Fußgängerzone
- 9.) Stopp der Knallerei
- 10.) Gemeindepost als Informationsmedium ?
- 11.) Übersiedlung und Wohnqualität

B.) Land

- 1.) Direkte Demokratie in Land und Gemeinden
- 2.) Keine Einsparung bei Gesundheit

C.) Staat

- 1.) Direkte Demokratie in Österreich
- 2.) Steuergerechtigkeit
- 3.) Korruption
- 4.) EU – so nicht
- 5.) Gesundheit

Sie können unser Programm **gratis anfordern:**

Schriftexemplar PER POST:

Liste Schauderer

Schreberweg 7

2514 Traiskirchen

PDF Broschüre per e-mail:

schauderer@solidarisch-gegen-unrecht.at

Telefonisch:

0680/555 17 57

KORRUPTIONSINDEX 2011

Transparency International – Austrian Chapter fordert umfassendes Anti-Korruptions-Paket:

Wien, am 1.12.2011: Der heute von Transparency International veröffentlichte Korruptionswahrnehmungsindex zeigt seit einem halben Jahrzehnt ein **beständiges Absinken der Position Österreichs im weltweiten Vergleich**. Lag Österreich 2005 im weltweiten Vergleich noch auf Rang 10 (8,7 Punkte auf einer Skala von 0=Wahrnehmung umfassender Korruption und 10=völlige Korruptionsfreiheit), so liegt Österreich 2011 (ex aequo mit Großbritannien und Barbados) **mit einem Punktwert von 7,8 nur noch auf Rang 16**.

Zieht man die tatsächlich vergleichbare Staatengruppe wirtschaftlich hochentwickelter, seit Jahrzehnten demokratisch verfasster rechtsstaatlicher Demokratien heran, so **liegt Österreich sogar nur mehr im schlechteren Mittelfeld**.

Die aktuell breit thematisierten Korruptionsaffären lassen erwarten, dass dieser Abwärtstrend weitergehen wird, wenn nicht unverzüglich energisch gegengesteuert wird. Das Ergebnis zeigt, dass die zuvor eher verdeckten (allerdings nach wie vor ungelösten) **Korruptionsprobleme mittlerweile auch international verstärkt wahrgenommen** werden.

Alles klar ...

Bezahlte Einschaltung:



Der in Traiskirchen ansässige Verein Solidarisch gegen Unrecht, dessen Ziele, auf Basis der Menschenrechte, gegen Diskriminierung jeder Art anzukämpfen, unterstützt das Volksbegehren „Armutfreies Österreich“.

Und weist auf die bedenklichen Entwicklungen in Österreich hin:

- 600.000 Österreicher leben in Armut
- 1,1 Millionen Österreicher sind armutsgefährdet
- Über 2 Millionen Österreicher sind ausgrenzungsgefährdet und diese Zahl ist eigentlich die wirklich aussagekräftige, da diese Statistik auf einen definierten Mindestlebensstandard aufgebaut ist.

NÄHERE INFORMATIONEN finden sie auf

www.gegen-armut.at oder gehen sie aufs Meldeamt um mit ihrer Unterschrift dieses Begehren zu unterstützen.
